

Aufgabe des Rundenzählers vom Klub übernommen. Ich bekam große Nummerntafeln und sollte mit ihnen den Läufern genau anzeigen, welche Runde sie beginnen. Ich kannte die Konkurrenten Harvings genau und wußte, ihm war nur der lange Sundgren gefährlich. Und richtig. Nach der fünften Runde schon — es ging im ganzen über neun Runden — lag er mit fünfzig Metern vor Harving. Und als dann seine sechste Runde kam und er eben daran war, an mir vorbeizukeuchen, packte mich der Teufel, und ich drehte die Nummer 6 um. Er las 9, glaubte die Endrunde vor sich zu haben und setzte mit einem mörderischen Finish ein. Als ihn seine Freunde auf den Irrtum aufmerksam machten, war es für ihn zu spät. Harving holte ihn mühelos, da er mit seinen Kräften fertig war. So gewann mein Freund. Nach dem Rennen stand ich Sundgren gegenüber. Er starrte mich an mit wutverzerrtem Gesicht. Gegen den Knaben war die Medusa ein koketter Backfisch . . .“

Ich barst fast vor Lachen.

„Den Sechser verkehrt! Und er hielt ihn für einen Neuner! Fabelhaft, Krause! Sein Gesicht möchte ich gesehen haben. Der wird dich im Leben nicht vergessen!“

Krause wendete sich mir völlig verstört zu.

„Sicher, Aage! Er hat mich im Auge behalten. Ich weiß es. Er ist nämlich der Personalreferent meiner Bank. Selbst wenn Direktor Melland durch einen unwahrscheinlichen Glücksfall seine Frau zur Witwe macht, im Verlaufe dieses Jahrtausends habe ich keine wie immer geartete Chance, vorzurücken. Dabei ist der Kerl um vier Jahre jünger als ich. Das ist Nummer zwei. Aber höre. Es geht weiter.

„Vorige Woche . . .“

Jemand kam die Treppe heruntergeeilt und trat mit mathematischer Präzision auf Krauses Hühneraugen.

Krause zog höflich den Hut und sagte „pardon“!

„Bitte“, sagte der Jemand kurz.

Es war der Mann, der ihn vorher nach Direktor Drotting gefragt hatte. Er blieb stehen und fragte grob:

„Glauben Sie, daß ich jetzt noch den Balkan-Expresß erwische?“

Krause zog bereitwillig die Uhr.

„Kaum! Er geht in sieben Minuten. Aber mein Freund wird so liebenswürdig sein . . . Aage, du machst es in vier Minuten . . .“

Er flüsterte mir rasch ins Ohr: „Ein Freund Direktor Drottings! Ich muß jetzt verdammt zuvorkommend sein. Habe mir mit meinen Streichen so sehr geschadet . . .“

Ich zersprang vor Wut, öffnete aber meinen Wagen.

„Warte hier, Krause. Ich bin in zehn Minuten wieder da.“

Und fuhr den ekelhaften Kerl zur Bahn. Dann zurück wie der Teufel.

Krause stand da, ein ergreifendes Bild des Jammers. Er zitterte.

„Was ist geschehen, Krause?“

„Fürchterlich! Denk dir nur, Aage, Direktor Drotting ist erschlagen und beraubt worden!“

„Hat man den Mörder?“

Krause schüttelte traurig den Kopf, sah sich nach allen Seiten um, bevor er flüsterte:

„Nein! Du hast ihn eben zur Bahn gebracht.“

